



INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Life Science
Netzwerk Düsseldorf
10.09.2015

Unter dem Motto "Erfolgsgeschichten" lädt das Life Science Netzwerk Düsseldorf zu seinem 35. Treffen.

*10. September 2015, Beginn 16 Uhr,
Life Science Center Düsseldorf,
Merowinger Platz 1a, 40225 Düsseldorf*

Thema des Netzwerktreffens sind erfolgreiche Gründungsprojekte aus Hochschulen im Rheinland. Erfahren Sie mehr über die Geschäftsmodelle und Erfahrungen der Gründer von:

- TunaTech, Düsseldorf www.tunatech.de
- SenseUp, Jülich www.senseup.de
- Pep2Express, Düsseldorf www.pep2express.de
- Universitätsklinikum Bonn (Gewinner des Preises der BioRegionen 2015)

Weitere Informationen zur Agenda und Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11974495.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

08 |
2015

05.08.2015

DIHK-
Innovationsreport
2015:

Umfrage zum Innova-
tionsverhalten der
Unternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren!

*Wie beurteilen Sie als Unternehmer/-in den In-
novationsstandort Deutschland?*

Was tun Sie, um noch innovativer zu werden?

*Und wie kann die Politik die Wirtschaft bei ih-
ren Innovationsaktivitäten unterstützen?*

*Zu diesen und anderen Fragen möchten wir Ihre
Meinung einholen und in die Politikberatung der
IHK-Organisation einbringen.*

*Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an der
diesjährigen Umfrage teilnehmen - dies wird ma-
ximal fünf Minuten Ihrer Zeit in Anspruch neh-
men - und den Fragebogen ausfüllen.*

Hier gelangen Sie zu der Umfragemaske:

<https://www.umfragen.ihk.de/home/Innovationsreport2015.cfm>

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
DIN kooperiert mit dem Industrial Internet Consortium zu Industrie 4.0.....	2
Deutscher Gründerpreis 2015 verliehen	2
Bundesregierung will Mikroelektronik stärker fördern.....	3
Bundesregierung stärkt Forschung zur Kostensenkung bei Elektrofahrzeugen	4
Rekordinvestitionen in Forschung und Entwicklung.....	5
Neue Ausschreibungen	6
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	9
Innovationsnachrichten aus der EU.....	10
Informationen zu Horizont 2020-Projekten jetzt auf CORDIS verfügbar	10
Der Europäische Fonds für strategische Investitionen soll im Herbst starten.....	10
Zweite Ausschreibungsrunde des ERC in Horizont 2020 gestartet.....	11
Neue Ausschreibungen	12
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	12
Kurzmeldungen aus aller Welt	13
China veröffentlicht Aktionsplan "Internet plus" für mehr Wirtschaftswachstum.....	13
FuE-Erhebung zur Innovationskraft österreichischer Unternehmen.....	13
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	14

Innovationsnachrichten aus Deutschland

DIN kooperiert mit dem Industrial Internet Consortium zu Industrie 4.0

Das [Industrial Internet Consortium \(IIC\)](#) und die deutsche Normungsorganisation DIN haben eine Kooperation für die Identifizierung von Standards für Industrie 4.0 vereinbart. Ein entsprechendes Memorandum of Understanding wurde am 24. Juli 2015 in Berlin unterzeichnet. Das Ziel ist die Verknüpfung der Aktivitäten von DIN und des Industrial Internet Consortiums, um die Standardisierungsbestrebungen im Bereich Industrie 4.0 gemeinsam voranzutreiben.

Das Industrial Internet Consortium ist eine weltweit tätige Not-For-Profit-Organisation mit über 180 Mitgliedern, der kleinere und große Technologieunternehmen, vertikale Marktführer, Forschungsinstitute und öffentliche Einrichtungen angehören. Das Konsortium wurde 2014 durch die Unternehmen AT&T, Cisco, General Electric, IBM und Intel gegründet. Das Industrial Internet Consortium entwickelt Use-Cases für Industrie-4.0-Anwendungen, entwirft Best-Practice-Beispiele sowie Referenzarchitekturen und spielt eine führende Rolle bei der Definition des Standardisierungsbedarfs.

DIN und DKE haben bereits Ende 2013 die Deutsche Normungsroadmap Industrie 4.0 veröffentlicht, die Handlungsempfehlungen und Normungsbedarfe für die Verzahnung der digitalen mit der realen Welt beschreibt. An der zweiten Fassung der Roadmap wird derzeit gearbeitet. Sie wird im Herbst 2015 veröffentlicht. Die darin enthaltenen Erkenntnisse bringt DIN jetzt in die neu gegründete Plattform Industrie 4.0 unter der Leitung der Bundesministerien für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie für Bildung und Forschung (BMBF) ein.

Quelle: DIN

Deutscher Gründerpreis 2015 verliehen

Anfang Juli 2015 wurde in Berlin der diesjährige [Deutsche Gründerpreis](#) verliehen. Dabei gewannen in den Kategorien StartUp und Aufsteiger die [RESTUBE GmbH](#) aus Pfinztal und die [Jimdo GmbH](#) aus Hamburg. Die [RESTUBE GmbH](#) war vom DIHK vorgeschlagen worden.

Das Unternehmen entwickelt eine weltweit einzigartige, sich selbst aufblasende Rettungsboje. Das völlig neue Sicherheitsprodukt nutzen bereits mehr als 20.000 Wassersportler auf der ganzen Welt. Ein kurzer Zug am Auslöser, und sekundenschnell bläst sich diese zu voller Größe auf. Die Jury zeichnet das Unternehmen aus „weil es mit seinem einzigartigen, extrem innovativen Produkt zum Leben und Überleben im und am Wasser beiträgt. Die Preisträger haben die hohe Relevanz des Themas Sicherheit früh erkannt und attraktiv vermarktet.“

Die erfolgreiche Umsetzung dieser lebensrettenden Idee ebnet dem Unternehmen den Weg in die weltweite Freizeit- und Sport-Branche", urteilten die Juroren einstimmig.

Die Auszeichnung in der Kategorie Aufsteiger geht an die Jimdo GmbH. Das Unternehmen aus Hamburg hat ein Baukastensystem entwickelt, das die Einrichtung und Verwaltung von Webseiten und Onlineshops weltweit ermöglicht. Mit wenigen Klicks bekommt der Nutzer eine Homepage in Profiqualität.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, gratulierte allen diesjährigen Preisträgern und Finalisten. Der Gründerpreis wird jährlich von den Partnern stern, Sparkassen, ZDF und Porsche ausgelobt. Die IHK-Organisation ist vorschlagsberechtigt und kann somit Kandidaten nominieren.

Quelle: Deutscher Gründerpreis/ DIHK

Bundesregierung will Mikroelektronik stärker fördern

Bundesforschungsministerin Johanna Wanka hat am 14. Juli 2015 gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich den Mikroelektronikstandort in Dresden besucht und dabei ein neues Rahmenprogramm der Bundesregierung zur Förderung von Forschung und Innovation in der Mikroelektronik angekündigt. Das Programm soll durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit weiteren Ressorts bis Ende des Jahres erarbeitet werden und mit einem Volumen von 400 Millionen Euro bis 2020 ausgestattet sein.

Dresden ist einer der bedeutendsten Standorte der Mikroelektronik in Europa. Mikroelektronik ist in Europa insgesamt verantwortlich für 200.000 direkte und mehr als 1 Million indirekte Arbeitsplätze. Viele Wertschöpfungsketten reichen heute über Landesgrenzen hinweg, daher sind europäische Kooperationen für viele deutsche und in Deutschland ansässige Chip-Hersteller ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit am Standort. Das Dresdner Mikroelektronik-Cluster ist heute das größte in Europa. Mit rund 25.000 Beschäftigten erwirtschaftet die sächsische Mikro- und Nanoelektronik-Industrie einen Umsatz von rund sechs Milliarden Euro pro Jahr. Das BMBF hat den Auf- und Ausbau dieser Schlüsselindustrie in und um Dresden seit der Wiedervereinigung in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen stark unterstützt. Mit der Ansiedlung erfolgreicher Unternehmen flossen zusätzliche private Investitionen in zweistelliger Milliardenhöhe nach Sachsen. Aktuell hat der Chipherstellers Globalfoundries weitere Investitionen in Höhe von 220 Millionen Euro in Dresden für neue Fertigungstechnologien mit FD-SOI-Technik angekündigt. Viele Unternehmen sind heute in der Entwicklung neuer Produkte darauf angewiesen, dass sie leistungsfähige und energieeffiziente Chips entwerfen, herstellen und beziehen können. Über 80 Prozent der Innovationen in der Automobilindustrie sind durch die Mikroelektronik geprägt.

Bundesregierung stärkt Forschung zur Kostensenkung bei Elektrofahrzeugen

Schon heute steuern Chips zahlreiche Fahrerassistenzsysteme, mit dem automatisierten Fahren wird der Bedarf noch steigen. In der vernetzten Produktion erfassen und verarbeiten Sensoren und andere mikroelektronische Bauteile Daten, die zur Flexibilisierung und Optimierung der Produktion notwendig sind. Spezielle Sicherheitschips können dort, aber auch bei Privatanwendern, den Schutz von wichtigen Daten gewährleisten.

Quelle: BMBF

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Forschung zur Kostensenkung bei der Produktion von Elektrofahrzeugen stärken. Zentrale Ansatzpunkte sind dabei der Antrieb, die Batterie und die Leistungselektronik zur Regelung der hohen Stromflüsse in E-Fahrzeugen. Insgesamt fördert das BMBF die Forschung zur Elektromobilität mit jährlich rund 83 Millionen Euro.

Das gestartete Projekt "HV Modal" soll in drei Jahren erreichen, dass leistungsstärkere Antriebe mit höherem Reichweitenpotenzial in Deutschland zur Verfügung stehen. In dem Projekt arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft eng zusammen. Beteiligt sind u.a. Infineon Technologies (Projektkoordinator), Fraunhofer Gesellschaft, Daimler, BMW, Leibniz Universität Hannover, Universität der Bundeswehr München und Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen. Das Projekt wird mit rund 4,2 Millionen Euro vom BMBF gefördert.

Mit dem vom BMBF mit 6,9 Millionen Euro geförderten Projekt "VisioM" ist es bereits gelungen, ein in Preis und Leistung wettbewerbsfähiges alltagstaugliches E-Fahrzeug zu entwickeln. In dem Ende 2014 abgeschlossenen Projekt haben die Forscher am Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik der Technischen Universität München im Verbund mit der Industrie einen vollwertigen elektrischen Kleinwagen entwickelt, der unter Serienbedingungen nicht teurer wäre als ein konventioneller Kleinwagen.

Zudem fördert das BMBF in dem gerade zum Leuchtturmprojekt ernannten Vorhaben "Elektro-Motor integrierte Leistungs-Elektronik" ("EMiLE") die Integration der Leistungselektronik eines Elektrofahrzeugs direkt in die Antriebsmaschine, was Wirkungsgrad und Leistung deutlich erhöhen würde und die Kosten einer Serienproduktion reduzieren soll. Im Verbund der Industriepartner ZF Friedrichshafen, AixControl, Infineon Technologies, Lenze SE, Robert Bosch, Siemens, TDK-EPC Corporation, Volkswagen mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB und dem Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe (ISEA) der RWTH Aachen werden die dafür nötigen Technologien mit einer BMBF-Förderung in Höhe von rund 10 Millionen Euro erforscht.

Quelle: BMBF

Rekordinvestitionen in Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2015 stellt der Bund insgesamt 14,9 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung (FuE) zur Verfügung, wie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Anfang Juli 2015 ermittelte. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 261 Millionen Euro und entspricht im Vergleich zu 2005 einem Aufwuchs von 65 Prozent.

Allein das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat gegenüber 2005 seine FuE-Ausgaben um 72 Prozent auf aktuell 8,8 Milliarden Euro erhöht. Auch den mit Abstand größten Anteil an den Ausgaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bilden mit über drei Milliarden Euro die Mittel für Forschung, Entwicklung und Innovation. Dazu gehört die Förderung des innovativen Mittelstandes durch das technologieoffene Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), welches mit knapp 540 Mio. Euro das vom Volumen her betrachtet wichtigste auf Innovation ausgerichtete Förderprogramm des BMWi bleibt.

Nie zuvor haben Staat und Wirtschaft in Deutschland laut BMBF gemeinsam so viel Geld für Forschung und Entwicklung bereitgestellt – im Jahr 2013 waren es fast 80 Milliarden Euro. In der aktuellen Vergleichsstudie "Innovation Union Scoreboard 2015" der Europäischen Kommission belegt Deutschland weiterhin einen Spitzenplatz als Innovationsführer unter den EU-Staaten. Die Spitzenstellung der deutschen Industrie wird auch durch das 2014 veröffentlichte EU Industrial R&D Investment Scoreboard der Europäischen Kommission untermauert. Betrachtet man nur die europäische Wirtschaft, dann sind unter den Top Ten der innovationsstarken Unternehmen fünf deutsche zu finden. Demnach bestehen die Stärken des deutschen Innovationssystems insbesondere in der technischen Infrastruktur, der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft und einer hohen Systemeffizienz.

Weitere Informationen zur aktuellen Entwicklung der FuE-Ausgaben finden im Datenportal des BMBF unter www.datenportal.bmbf.de.

Quelle: BMBF, BMWi

Neue Ausschreibungen

BLE: Bekanntmachung Nummer 11/15/31 über die Durchführung eines Forschungsvorhabens im Bereich Gartenbau/Betriebswirtschaft.

Frist: 11. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Förderinitiative "Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse".

Frist: 14. August 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Bekanntmachung im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung- Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Argentinien.

Frist: 1. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Das Ministerium für Handel, Industrie und Energie der Republik Korea (MOTIE) und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-koreanische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Frist: 4. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung eines Ideenwettbewerbs zum Auf- und Ausbau innovativer FuE-Netzwerke mit Partnern in Donauanrainerstaaten.

Frist: 18. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Fördermaßnahme "Starke Fachhochschulen - Impuls für die Region" (FH-Impuls).

Frist: 30. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Bekanntmachung über die Förderung von Forschung und Entwicklung zur kosten- und energieeffizienten Nutzung von Biomasse im Strom- und Wärmemarkt "Energetische Biomassenutzung".

Frist: 30. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMUB: Förderaufruf für innovative Klimaschutzprojekte mit bundesweiter Ausstrahlung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Frist: 30. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Bekanntmachung im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung- Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Chile.

Frist: 30. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: 1. Deutsch-Katalanische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen.

Frist: 30. September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BIBB: Förderrichtlinien zur Durchführung des Programms "JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden".

Frist: 1. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung im Rahmen von Veranstaltungen.

Frist: 1. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von "CO2Plus – Stoffliche Nutzung von CO2 zur Verbreiterung der Rohstoffbasis".

Frist: 9. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Bekanntmachung über die Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Qualität von Kulturpflanzen durch Pflanzenzüchtung.

Frist: 22. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben der Pflanzenforschung unter dem Namen "Pflanzenzüchtungsforschung für die Bioökonomie" im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030".

Frist: 22. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Innovationen für die Intensiv- und Palliativpflege".

Frist: 30. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung des Themenfelds "Digitale Optik" im Rahmen des Förderprogramms "Photonik Forschung Deutschland".

Frist: 31. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMF: Richtlinie zur Förderung von Projekten für "Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter" (SILQUA-FH).

Frist: 3. November 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zum Förderprogramm "Innovativer Schiffbau sichert wettbewerbsfähige Arbeitsplätze".

Frist: 31. Dezember 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Rahmen des BMWi-Programms "Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien".

Frist: 31. Dezember 2018

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMVI: Projektanträge für Studien und die Gewährung von Investitionszuschüssen für Fahrzeuge und Infrastruktur sind bis zum 31. August 2015 einzureichen. Projektskizzen im Bereich Forschung und Entwicklung, die im kommenden Jahr 2016 starten sollen, sind ebenfalls bis zum 31. August 2015 einzureichen.

Frist: 31. Dezember 2019

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

9. Innovation-Unternehmergipfel am 26. Oktober 2015 in Bochum, Jahrhunderthalle: Der INNOVATION-UNTERNEHMERGIPFEL ist eine der größeren Veranstaltungen in Deutschland zum Thema Innovation und geht am 26. Oktober 2015 in die nächste Runde. Der Kongress wird von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft eröffnet und findet in der Jahrhunderthalle in Bochum statt. In über zehn Diskussionsforen und Workshops können Sie mit Experten zukunftsweisende Trends diskutieren.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Zukunft der Ozeane - Gemeinsam forschen für eine gesunde Meeresumwelt"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Industrie 4.0 - Innovationen für die Produktion von morgen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Bildung - Forschung - Innovation - sichtbar gemacht - Das neue Gebäude des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am Dienstsitz Berlin"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Die ELSA-Förderung des BMBF - Gesellschaftliche Auswirkungen der modernen Lebenswissenschaften im Blick"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre KMU-innovativ "Innovationen für die Produktion von morgen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Zeitschrift "Bildung und Forschung in Zahlen 2015 - Ausgewählte Fakten aus dem Daten-Portal des BMBF"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre 2. BMBF-Innovationsforum "Zivile Sicherheit" 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik - Monatsbericht 07/2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Erschließen der Potenziale der Anwendung von "Industrie 4.0" im Mittelstand

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIW: Wochenbericht 31 "Industrieforschung in Deutschland"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Informationen zu Horizont 2020-Projekten jetzt auf CORDIS verfügbar

Der Informationsdienst enthält mehr als 100.000 EU-finanzierte Forschungsprojekte, und die Ergebnisse reichen über 25 Jahre zurück. Jetzt werden die Dienste um Horizont 2020-Projekte erweitert. Die ersten Finanzhilfen für Horizont 2020 wurden im Jahr 2014 zugesagt, und jeden Monat werden hunderte von neuen Projekten hinzugefügt. [CORDIS](#) entnimmt seine Informationen aus den Finanzhilfevereinbarungen, veröffentlicht für jedes Projekt sein Akronym, die Kosten, sein Thema, die Förderform, die Ziele, die koordinierenden und teilnehmenden Organisationen sowie den EG-Beitrag für jeden einzelnen Begünstigten.

Über 4.000 Datenblätter zu Horizont 2020-Projekten können nun auf CORDIS eingesehen und durchsucht werden. Künftig werden auch die zur Veröffentlichung freistehenden Berichte aus Horizont 2020-Projekten über CORDIS verfügbar sein, neben Tausenden von Bericht-Zusammenfassungen, die derzeit von Projekten eingereicht werden, die unter die Förderung des vorherigen Rahmenprogramms RP7 fielen. Der Veröffentlichung dieser Berichte folgen mehrsprachige "Ergebnisse in Kürze" für jedes Projekt sowie eine Berichterstattung im frei zugänglichen Magazin *research*eu Ergebnisse* – somit wird es leichter, nutzbare Ergebnisse und Innovationschancen zu identifizieren.

Quelle: Kooperation International

Der Europäische Fonds für strategische Investitionen soll im Herbst starten

Die Europäische Kommission hat am 22. Juli ein Maßnahmenpaket für die Ankurbelung der Investitionen in der Realwirtschaft beschlossen. Das Paket sieht u.a. vor, dass mit Mitteln des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI), der im frühen Herbst 2015 anlaufen soll, den Kleinen und Mittleren Unternehmen erweiterte Fördermöglichkeiten unter der Kreditbürgschaftsfazilität des COSME-Programms (LGF) zu einem früheren Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Die Kommission veröffentlichte soeben eine [Mitteilung über die Rolle der nationalen Förderbanken \(NFB\)](#) bei der Unterstützung der Investitionsoffensive für Europa. In der Mitteilung wird die wichtige Rolle erläutert, die die NFB bei der Wiederankurbelung der Investitionstätigkeit in Europa übernehmen können, indem sie sich an EFSI-Investitionen beteiligen. Weitere Beschlüsse des Kollegiums der Kommissionsmitglieder umfassen unter anderem:

Die Vereinbarung über die Arbeitsmethoden zwischen der Kommission und der EIB, wie in der [Verordnung für einen Europäischen Fonds für strategische Investitionen](#) vorgesehen.

Die Bestätigung darüber, welche von der EIB vorfinanzierten oder vorgemerkten Projekte über die EFSI-Garantie finanziert werden können. Entsprechend den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Dezember 2014, in denen dieser die EIB bat, „ab Januar 2015 unter Verwendung ihrer eigenen Mittel tätig zu werden“, hat die EIB bereits mehrere Projekte [genannt](#), die sie im Rahmen der Investitionsoffensive für Europa bis zur Annahme der Verordnung über den EFSI vorfinanziert.

Abschließende Regelungen zur Einrichtung der [Europäischen Plattform für Investitionsberatung \(EIAH\)](#). Im Rahmen der EIAH werden die Entwicklung und Finanzierung von Investitionsprojekten in der EU mit folgenden Maßnahmen unterstützt: eine einzige Anlaufstelle für Anleitung und Beratung, eine Plattform für den Austausch von Fachwissen und Koordinierung bestehender technischer Unterstützung

Den Beschluss über die Verwaltung und die Hauptelemente des [Europäischen Portals für Investitionsvorhaben \(EIPP\)](#). Bei dem EIPP wird es sich um ein öffentlich zugängliches, sicheres Web-Portal handeln, auf dem Projektträger mit Sitz in der EU, die externe Finanzierungsquellen suchen, die Möglichkeit erhalten, ihre Projekte bei potenziellen Investoren zu bewerben

Quelle: Kooperation International, Europäische Kommission

Zweite Ausschreibungsrunde des ERC in Horizont 2020 gestartet

Der Europäische Forschungsrat hat am 29. Juli 2015 das [Arbeitsprogramm für die Ausschreibungsrunde 2016 veröffentlicht](#). Der ERC fördert im Arbeitsprogramm 2016 mit knapp 1,7 Milliarden Euro exzellente Forschende mit bahnbrechenden Projekten aus allen Wissenschaftsbereichen.

In drei Förderlinien können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jeder Nationalität bewerben, die ein Projekt in Europa durchführen möchten.

Mit Veröffentlichung des Arbeitsprogramms startet die Ausschreibung für Starting Grants. Bis zum 17. November 2015 können sich exzellente Nachwuchsforschende (2 bis 7 Jahre nach Promotion) bewerben. Die Ausschreibungsrunden für Consolidator Grants (7 - 12 Jahre nach Promotion) und die prestigeträchtigen Advanced Grants öffnen im Oktober 2015 und Mai 2016. ERC Grantees mit laufendem oder abgeschlossenem Projekt können sich für die Förderlinie Proof of Concept bewerben, die am 22. Oktober 2015 öffnet. Weitere Details zu den Einreichfristen und -regeln enthält das Arbeitsprogramm.

Quelle: NKS/ Kooperation International

Neue Ausschreibungen

Europäische Kommission: H2020-JTI-IMI2-2015-05-TWO-STAGE

Frist: 13. Oktober 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: INNOVATION CAPITAL PRIZE

Frist: 18. November 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Studie in englischer Sprache "Investing in European success - EU-Africa cooperation in science, technology and innovation"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

China veröffentlicht Aktionsplan "Internet plus" für mehr Wirtschaftswachstum

China hat am 4. Juli 2015 den Aktionsplan "Internet Plus" präsentiert. Dieser sieht die Anwendung fortschrittlicher Online-Technologien - Mobiles Internet, Cloud Computing, Big Data und Internet der Dinge - in traditionellen Industriezweigen vor.

Der Begriff "Internet Plus" war im März von Ministerpräsident Li Keqiang erwähnt worden, als er den Regierungsbericht vorlegte. In dem Aktionsplan sind Entwicklungsziele und unterstützende Maßnahmen für Schlüsselsektoren ausgearbeitet, wodurch sich die Regierung erhofft, durch die Integration des Internets neue Industriemethoden etablieren zu können, einschließlich Massenunternehmertum und Innovation, Herstellung, Landwirtschaft, Energie, Finanzwesen, öffentliche Versorgungsbetriebe, Logistik, Internethandel, Verkehr, Biologie und künstliche Intelligenz. "Die Regierung hat das Ziel, die Integration des Internets in die wirtschaftlichen und sozialen Sektoren weiter zu vertiefen und so neue Industriemethoden zu einer Hauptantriebskraft des Wachstums ab 2018 zu machen", heißt es in dem Aktionsplan.

Ab 2025 soll Internet Plus ein neues Wirtschaftsmodell und eine wichtige Antriebskraft für die ökonomische und soziale Innovation und Entwicklung sein. Dazu wird China seine Entwicklungsbasis festigen, indem das Land Internettechnologie und Infrastruktur fördert, während man die technologischen Engpässe der Industrien bewältigt und die Risikokontrolle stärkt.

Quelle: Kooperation International/ Generalkonsulat der Volksrepublik China in München

FuE-Erhebung zur Innovationskraft österreichischer Unternehmen

Die Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung im Unternehmenssektor sind demnach von 2011 bis 2013 um 18,7 Prozent auf rund sechs Milliarden Euro gestiegen. Im selben Zeitraum ist die Zahl der Beschäftigten im F&E-Bereich von 37.800 auf 41.500 gestiegen, eine Steigerung um 9,8 Prozent.

73 Prozent der gesamten F&E-Ausgaben wurden vom Unternehmenssektor selbst finanziert, 16 Prozent durch ausländische Mittel elf Prozent durch den Staat. Die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung des firmeneigenen Bereichs der Statistik Austria bestätigen die Werte der letzten Globalschätzung, bei der von 2011 auf 2013 eine Steigerung der gesamten österreichischen F&E-Ausgaben von 15 Prozent angenommen wurde.

Quelle: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Österreich

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Mai 2015 (Stand 01.08.2015)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Mai 2015 wurden ca. **10.400** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Mai 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Mai 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	↔
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	↔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	3	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	4	↔
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	↔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	↔
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	8	↔
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	8	9	↔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	7	↔
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	10	↔

Deutsche Spitzentechnologien

Im Mai 2015 wurden ca. **3.800** neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Mai 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Mai 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	↔
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	3	↔
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	3	2	↔
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	4	4	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	5	5	↔
H01L0023	Chipgehäuse und Sockel	6	9	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	7	6	↑
G01N0021	Optisches Untersuchen oder Analysieren von Stoffen	8	12	↑
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	9	7	↔
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	10	8	↔

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **15,9 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang Mai 2015	Anteil DE Mai 2015	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	8,0%	10,8%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	7,4%	6,3%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	4,4%	3,3%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,0%	6,2%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	8,4%	10,7%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	14,4%	14,6%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	5,9%	9,1%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	8	13,5%	10,8%	↓
H04N	Bildübertragung	9	3,2%	3,4%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	10	9,3%	10,0%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Mai 2015 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B25J0009	Programmgesteuerte Manipulatoren	↑
F02C0003	Gasturbinenanlagen	↑
E21B0049	Untersuchen der Beschaffenheit der Bohrlochwandungen	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images